# EINWOHNERGEMEINDE THUNSTETTEN

Protokoll der Gemeindeversammlung

Sitzung vom Mittwoch, 10. Juni 2015, Aula Schulanlage Byfang 1

| | |
|---|---|
| Vorsitz: | Alfred Röthlisberger, Gemeindepräsident |
| Protokoll: | Daniel Ott, Gemeindeschreiber |
| Anwesend: | 93 von den am Tage der Versammlung insgesamt 2‘153 ermittelten Stimmberechtigten. Von den Printmedien anwesend ist Herr Grogg (Zeitung BZ). Er sitzt, ohne Stimmrecht, abgesondert und ist in der Teilnehmerzahl nicht enthalten. Ohne Stimmrecht und in der Teilnehmerzahl ebenfalls nicht enthalten sind Ulrich Grunder (Finanzverwalter), Daniel Ott (Gemeindeschreiber), Marcel Graf (Bauverwalter) und die Gäste, die abgesondert sitzen. |
| Beginn: | 20.00 Uhr |
| Schluss: | 20.55 Uhr |

## VERHANDLUNGEN

*****

Um 20.00 Uhr begrüsst Gemeindepräsident **Alfred Röthlisberger** die Anwesenden herzlich zur heutigen Versammlung. Das historische Gemäuer verleiht dem Anlass einen würdigen Rahmen. Zu Ehren des 300 Jahre Jubiläums von Schloss Thunstetten hat der Gemeinderat beschlossen, die heutige Versammlung Openair im Schlosshof abzuhalten. Heute Abend holen wir sozusagen die Aufrichte nach. Etwa um diese Zeit feierte Hieronymus von Erlach nach drei Jahren Bauzeit die Fertigstellung von Schloss Thunstetten. Seine Untertanen und Bauarbeiter hat er damals wohl nicht eingeladen. Stellvertretend für diese Leute holen wir das jetzt nach und übernehmen diesen Part. Eine andere Überlegung des Gemeinderats war, dass die Bützberger für die Versammlung einmal zu den Thunstettern hochgehen.

Einen speziellen Gruss richtet der Vorsitzende an den anwesenden Pressevertreter Robert Grogg.

Urs Ingold und Ernst Rentsch machen Fotos von der Versammlung. Aus Gründen des Persönlichkeitsschutzes können sich diejenigen nach der Versammlung bei Alfred Röthlisberger melden, welche sich daran stören. Diese Fotos würden nicht weiter verwendet werden.

Gemeindepräsident **Alfred Röthlisberger** eröffnet offiziell die Gemeindeversammlung. Er verweist auf die Bekanntmachung der Versammlung in den Anzeigern vom 7. Mai und 4. Juni 2015, die Berichterstattung über die Geschäfte in der Brügg vom Mai 2015 sowie darauf, dass die vier Ortsparteien vorgängig mit den Beschlussesentwürfen bedient worden sind. Abschliessend macht er auf die vorschriftsgemäss erfolgte Aktenauflage bei der Gemeindeschreiberei aufmerksam.

Der Vorsitzende informiert, dass zurzeit 2‘153 Bürgerinnen und Bürger stimmberechtigt sind. Die Bevölkerungszahl beträgt 3‘262 (Stand 31.5.2015). Anfangs Jahr lag die Einwohnerzahl noch bei 3‘080 Personen.

Protokoll der Gemeindeversammlung

Sitzung vom Mittwoch, 10. Juni 2015, Aula Schulanlage Byfang

---

Alfred Röthlisberger stellt die Beschlussfähigkeit der heutigen Versammlung fest.

Danach gibt der Gemeindepräsident die Stimmrechtsanforderungen bekannt. In keinem Fall wird das Stimmrecht eines Versammlungsbesuchers bestritten.

Nicht stimmberechtigt sind die Herren Grunder, Graf und Ott, der Pressevertreter sowie die separat sitzenden Verwaltungsmitarbeiterinnen und die weiteren Gäste am Tisch in der ersten Reihe rechts des Gemeinderats.

Die Versammlung wird wie folgt organisiert:

Als **Stimmenzähler** werden vorgeschlagen

- Ernst Jenzer, Blumenstrasse 17, Bützberg
- Stephan Ryf, Höhenweg 6, Bützberg

Die beiden Stimmenzähler werden stillschweigend gewählt. Sie werden vom Vorsitzenden über die Zählzuständigkeit instruiert.

Nun macht der Gemeindepräsident die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger auf ihre Rechte nach Art. 4 Abstimmungs- und Wahlreglement aufmerksam und fordert sie auf, bei Verletzung von Zuständigkeits- und Verfahrensvorschriften sofort zu intervenieren, ansonsten können gefasste Beschlüsse nachträglich nicht angefochten werden. Die Pflicht zur sofortigen Beanstandung entfällt, wenn dem Betroffenen nach den Umständen nicht zugemutet werden kann, den Mangel rechtzeitig zu rügen.

Gemeindepräsident Alfred Röthlisberger gibt die Traktanden bekannt. Zur Behandlung gelangen demnach:

1. Jahresrechnung 2014: Genehmigung

2. Information Kreditabrechnung über den Kauf und die Sanierung der Parzelle Nr. 344, Sonnhaldestrasse 8, Bützberg

3. Verschiedenes

Die Abwicklung der Geschäfte nach vorliegender Traktandenliste wird ohne Änderungen stillschweigend beschlossen.

Protokoll der Gemeindeversammlung

Sitzung vom Mittwoch, 10. Juni 2015, Aula Schulanlage Byfang

---

1. Jahresrechnung 2014: Genehmigung

**Orientierung**
Gemeindepräsident **Alfred Röthlisberger** erteilt das Wort zur Orientierung an Gemeinderat Beat Siegrist. Für einmal ohne Beamer und Powerpointpräsentation.

Gemeinderat **Beat Siegrist** präsentiert heute Abend die Jahresrechnung 2014.

Die Jahresrechnung 2014 weist einen Aufwandüberschuss aus, der um rund Fr. 160‘000.-- besser abschliesst als budgetiert. Dies aus folgenden Gründen:

- Die Rechnung entspricht in weiten Teilen dem Budget
- Positiv: Höhere Steuereinnahmen von über Fr. 800‘000.-- bei den natürlichen und juristischen Personen
- Negativ: Entschädigungen an das Gemeinwesen und Schulgelder an andere Gemeinde von rund Fr. 300‘000.--

Die Rechnung 2014 schliesst wie folgt ab:

Ergebnis vor Abschreibungen

| | |
|---|---|
| Total Aufwand | Fr. 11‘547‘100.72 |
| Total Ertrag | Fr. 12‘110‘364.49 |
| Überschuss | Fr. 563‘263.77 |

Nach Abzug der harmonisierten Abschreibungen von Fr. 523‘860.20 erzielen wir einen Ertragsüberschuss von Fr. 39‘403.57 und somit schwarze Zahlen.

Der Gemeinderat hat auf Antrag der Finanzkommission beschlossen, den Stimmbürgerinnen und Stimmbürgern „übrige Abschreibungen“ von Fr. 600‘000.-- zu beantragen. Dies ergibt einen Aufwandüberschuss von Fr. 560‘596.43 und die eingangs erwähnte Besserstellung gegenüber dem Voranschlag von rund Fr. 162‘403.57. Ohne die „übrigen Abschreibungen“ von Fr. 600‘000.-- hätten wir eine Besserstellung gegenüber dem Voranschlag von Fr. 762‘403.57.

Beat Siegrist begründet den Antrag der „übrigen Abschreibungen“. Die übrigen Abschreibungen von Fr. 600‘000.-- auf dem Verwaltungsvermögen werden im Hinblick auf den Wechsel auf das harmonisierte Rechnungsmodell 2 (HRM2) vorgenommen. In den nächsten 8 bis 16 Jahren, der genaue Zeitraum ist noch zu bestimmen, muss die Gemeinde das Ende dieses Jahres vorhandene Verwaltungsvermögen abschreiben. Je tiefer dieses Verwaltungsvermögen ist, desto weniger müssen wir jährlich in den nächsten zwei bis vier Legislaturen abschreiben. Es darf dabei nicht vergessen werden, dass wir die künftigen, neuen Investitionen ab dem nächsten Jahr nach den Vorgaben von HRM2 ebenfalls abschreiben müssen. Je grösser also das Verwaltungsvermögen Ende 2015 ist, je kleiner ist der Handlungsspielraum der Gemeinde in den kommenden Jahren.

Das Eigenkapital verringert sich um den Aufwandüberschuss von Fr. 560‘596.43 und beträgt Ende 2014 Fr. 4‘044‘567.20.

Das Aufwand-Kuchendiagramm auf Seite 6 der Jahresrechnung zeigt, wofür wir Geld ausgegeben haben:

Die grössten Ausgaben waren die Entschädigung Gemeinwesen/Lastenausgleich mit rund 27%, gefolgt vom Sachaufwand für Wasser, Büromaterial, Mieten etc. mit 21%. An dritter Stelle sind die eigenen Beiträge für Ergänzungsleitungen und Schule Gemeinwesen mit rund 17%. Zuletzt ist der Personalaufwand mit rund 16% verzeichnet.

Der Ertrag setzt sich wie folgt zusammen:

Der grösste Teil der Einnahmen machen die Steuern mit rund 62% aus. An zweiter Stelle sind die Einnahmen für Entgelte Wasser, Benützungsgebühren usw. mit rund 21%. An dritter Position sind die Anteile z.B. des Finanzausgleichs mit rund 5% und zum Schluss die Vermögenserträge mit rund 4%.

Beat Siegrist informiert über die grössten Abweichungen zum Budget, bezogen auf die jeweiligen Funktion:

Funktion 0: Nettoaufwand höher als budgetiert. Abweichung rund Fr. 52‘000.--, mehrere kleinere Beiträge für verschiedene Projekte.

Funktion 1: Nettoaufwand ist besser als budgetiert. Abweichung rund Fr. 90‘000.--, infolge Mehreinnahmen im Bereich der Vermietung Zivilschutzanlage ans Militär.

Funktion 2: Nettoaufwand ist schlechter als budgetiert. Abweichung rund Fr. 320‘000.--. Die Schulgelder an andere Gemeinden fallen massiv höher aus als angenommen.

Funktion 6: Nettoaufwand ist besser als budgetiert. Abweichung rund Fr. 70‘000.--. Dies infolge tieferer Kosten des Gemeindeanteils Lastenausgleich für den öffentlichen Verkehr.

Funktion 9: Das Gesamtergebnis im Bereich der Steuern ist um rund Fr. 840‘000.-- besser ausgefallen als budgetiert. Hauptgründe: Steuererhöhung und generell höhere Steuereinnahmen der natürlichen und der juristischen Personen.

Danach werden die Investitionen 2014 vorgestellt. Sämtliche Details dazu sind ab Seite 82 der Rechnung ersichtlich.

*Investitionen, die den Steuerhaushalt betreffen:*

| | |
|---|---|
| Bruttoinvestitionen<br>(Bau des Kindergartens, Erschliessung Rain/Rosenweg, Sanierung Bäckerstrasse) | Fr. 1'210'666.20 |
| Investitionseinnahmen<br>(Erschliessungsbeiträge Rain/Rosenweg) | Fr. -212'000.00 |
| Nettoinvestitionen Steuerhaushalt: | Fr. 998‘666.20 |

*Investitionen in den Spezialfinanzierungen:*

| | |
|---|---|
| Bruttoinvestitionen<br>(Erschliessung Rain/Rosenweg) | Fr. 120'219.20 |
| Investitionseinnahmen<br>(Einkaufs- und Anschlussgebühren) | Fr. 383'987.35 |
| Nettoinvestitionen Spezilfinanzierungen: | Fr. -263‘768.15 |
| Total Nettoinvestitionen 2014 | Fr. 734'898.05 |

Die wichtigsten Finanzkennzahlen werden im Detail erklärt. Beim Selbstfinanzierungsanteil wird speziell erwähnt, dass die Ausschläge in der Grafik auf die höheren Steuereinnahmen der Jahre 2009, 2011 und 2014 zurück zu führen sind.

Die Verschuldung der Gemeinde betrug Anfangs 2014 2 Mio. Franken. Ende 2014 betrugen die mittel- und langfristigen Darlehen 4,5 Mio. Franken.

Mit dem sehr positiven Abschluss der Jahresrechnung 2014 wird uns in den nächsten Jahren der Finanz- und Lastenausgleich wieder auf den Boden der Tatsachen holen. Es ist heute davon auszugehen, dass sich der Lastenausgleich wieder zulasten unserer Gemeinde verschieben wird. 2008 hat die Gemeinde netto rund Fr. 2.7 Mio. in den Lastenausgleich einbezahlt. 2011 bereits rund 3,2 Mio. und im Jahre 2014 haben wir fast Fr. 4 Mio. ausgegeben. Nicht zu unterschätzen: Je besser wir abschliessen, umso höher werden wir belastet.

Auf das Jahr 2016 erwartet uns der Wechsel auf das harmonisierte Rechnungsmodell HRM2. Damit verbunden werden uns in den nächsten Jahren die zusätzlichen Abschreibungen des Verwaltungsvermögens aus dem HRM1 belasten.

Der eingeschlagene Kurs mit einer langfristigen Finanzplanung muss beibehalten werden. Die Gemeinde kann sich auch in Zukunft keine Wünsche leisten. Der Gemeinderat und die Finanzkommission werden sich zusammen mit den Kommissionen auf das unbedingt Notwendige beschränken müssen und die Investitionen langfristig, im Rahmen der Möglichkeiten, planen.

Beat Siegrist bedankt sich beim Gemeinderat, den Kommissionen und der Finanzkommission für die Arbeit und Unterstützung. Er bedankt sich im Weiteren beim Finanzverwalter Ulrich Grunder und seinem Team, welches mit seiner grossen Arbeit wesentlich zum reibungslosen Abschluss beigetragen hat.

Beat Siegrist erhält für seine Ausführungen Applaus.

Gemeindepräsident **Alfred Röthlisberger** bedankt sich bei Beat Siegrist für die Ausführungen.

Herr **Hans Peter Vetsch** erhält das Wort und informiert über den Bericht der Rechnungsprüfungskommission (RPK). Die RPK hat die Jahresrechnung 2014 während zwei Tagen Ende April geprüft. Unter anderem haben sie einige Empfehlungen dem Gemeinderat abgeben können. Festzuhalten gilt es, dass die Finanzkommission und der Finanzverwalter einen guten Job gemacht haben. Die RPK kann die Anträge und die übrigen Abschreibungen zur Annahme empfehlen.

Der Vorsitzende dankt Hans Peter Vetsch und der RPK für die geleistete Arbeit.

Gemeindepräsident **Alfred Röthlisberger** informiert an dieser Stelle, dass heute Abend 93 Stimmbürgerinnen und Stimmbürger anwesend sind.

**Vorberatende Instanzen**
Der Gemeinderat und die Finanzkommission empfehlen die Genehmigung der Jahresrechnung 2014 unter dem Vorbehalt der Zustimmung durch die Rechnungsprüfungskommission. Letztere legt über das Kontrollergebnis an der Gemeindeversammlung Bericht ab.

**Beschlussesentwurf**
Die Gemeindeversammlung vom 10. Juni 2015, auf Antrag der vorberatenden Instanzen,

beschliesst:

1. Die Jahresrechnung 2014 wird genehmigt.

2. Die übrigen Abschreibungen in der Höhe von Fr. 600‘000.-- werden genehmigt.

3. Den zuständigen Behörden, der Finanzverwaltung und den Rechnungsprüfungsorganen wird Entlastung erteilt.

**Diskussion**
Gemeindepräsident **Alfred Röthlisberger** eröffnet die Diskussion.

Ein Versammlungsteilnehmer hat eine Bemerkung und zwei Fragen zur Rechnung. Die übrigen Abschreibungen sieht er sachlich gesehen nicht gerne. Lieber wären ihm Abschreibungen entsprechend der Nutzungsdauer. Hier entsteht eine reine Bilanzkosmetik. Das Eigenkapital wäre so nicht genommen worden und würde für spätere Korrekturen zur Verfügung stehen. 2013 hat man eine Steuererhöhung von ca. 8% beschlossen, mit dem Ziel, ein besseres Ergebnis zu bekommen. 6 Jahre hintereinander weist die Gemeinde nun ein Minus aus. Jetzt hätte man die Chance auf ein kleines Plus. Heute Abend wurden die Schulgelder erwähnt. Er möchte mit Blick auf die Zukunft wissen, wie das aussieht. Im Voranschlag 2015 wurde kein höherer Betrag budgetziert. Ist wieder mit einer solchen Überschreitung zu rechnen? Bei der KITA ist ein zusätzlicher Betrag von Fr. 73‘000.--. Im Budget 2015 ist ebenfalls nichts budgetiert. Wird sich das Ganze wiederholen?

Gemeinderat **Beat Siegrist** gibt zu, bei den Schulgeldern zu tief budgetiert zu haben. Auch 2015 wird der Betrag zu tief sein. Aufgrund verschiedener Berechnungen hatte man damals noch nicht konkrete Zahlen. Das Budget 2015 wurde angepasst und man muss abwarten, wie sich das auswirkt.

Finanzverwalter **Ulrich Grunder** ergänzt, dass die Zahlen bei der KITA tatsächlich nicht so budgetiert wurden. Dieser Betrag wird 2015 nochmals kommen. Allerdings erhält die Gemeinde via Lastenausgleich einen grossen Teil zurück. Am Ende verbleiben der Gemeinde Kosten in der Höhe von max. Fr. 20‘000.--.

Gemeindepräsident **Alfred Röthlisberger** stellt bezüglich dem Lastenausgleich fest, dass dem genommen wird, welcher hat. Er hat überdies festgestellt, dass viele Gemeinden in der Umgebung besser abschliessen. Der Vorsitzende vermutet Verschiebungen über die Jahre und fragt sich, ob uns das später wieder einholt. Das Votum des Versammlungsteilnehmers wird unterstützt. Der Gemeinderat wird sich Gedanken machen, was mit den Steuerzehnteln getan werden kann.

**Beschluss**
Mit grossem Mehr wird die vorliegende Jahresrechnung 2014 im Sinne des Beschlussesentwurfs genehmigt.

Der Vorsitzende bedankt sich für den Beschluss.

*****

2. Information Kreditabrechnung über den Kauf und die Sanierung der Parzelle Nr. 344, Sonnhaldestrasse 8, Bützberg

**Orientierung**
Gemeindepräsident **Alfred Röthlisberger** erteilt das Wort zur Orientierung an Gemeinderätin Christine Grogg.

Gemeinderätin **Christine Grogg** kann sich noch gut an den 4. Dezember 2013 erinnern, an welchem über den Kauf und die Sanierung der Liegenschaft befunden wurde. Trotz einer knappen Abstimmung legte man anschliessend los und steckte viel Herzblut in die Sache. Die Abrechnung liegt vor, die Details konnten bei der Gemeindeverwaltung eingesehen werden.

Christine Grogg informiert zuerst, aufgrund der vorangehenden Diskussion, noch kurz über die Finanzabwicklung rund um eine KITA. Die Gemeinde wird von der GEF ermächtigt, KITA-Plätze anzubieten. Also gehen die Subventionen in die Gemeindekasse, welche aber wiederum dem Betreiber ausbezahlt werden. Einen „Selbstbehalt" von 20% muss die Gemeinde immer selber bezahlen, egal welche KITA ein Kind besucht.

Christine Grogg wechselt danach zurück zur Abrechnung. Im Wesentlichen wurden folgende Sanierungsarbeiten ausgeführt:

- Holzanbau ostseitig
- Erstellung eines Zauns
- Diverse Maler- und Schreinerarbeiten
- Mängelbehebung an den elektrischen Anlagen
- Diverse Umgebungsarbeiten
- Ersatz von Geräten (Bsp. Kühlschrank, Backofen)
- Ergänzung von sanitären Anlagen (Garderobe und WC)

Folgende Abrechnungssituation liegt vor:

| **Kauf** | Aufwendungen |
|---|---|
| Bewilligter Kredit | Fr. 320‘000.00 |
| Kosten | Fr. 320‘000.00 |
| Saldo | Fr. 0.00 |

| **Sanierung** | Aufwendungen |
|---|---|
| Bewilligter Kredit | Fr. 250‘000.00 |
| Kosten | Fr. 269‘866.30 |
| *- Spendengelder (bar)* | *Fr. 11‘006.10* |
| Kreditüberschreitung | Fr. 8‘760.20 |

Als Gründe für die Kreditüberschreitung erwähnt Christine Grogg folgende, zusätzlich ausgeführte Arbeiten:

- Nicht voraussehbare Elektroinstallationen
- Sanierung der Wasserzuleitung
- Erstellen einer Sicherheitsabschrankung gemäss der Beratungsstelle für Unfallverhütung BFU

Der Gemeinderat hat die Kreditabrechnung bereits genehmigt. Die vorliegende Abrechnung wird aus Gründen der transparenten Information dem Stimmvolk zur Kenntnisnahme vorgelegt.

Christine Grogg möchte es nicht unterlassen, den Unternehmern, den zahlreichen Spenderinnen und Spendern, welche das Projekt mit Barbeträgen und auch mit Naturalleistungen tatkräftig unterstützt haben, herzlich zu danken. Die Gemeinde hat das Engagement sehr geschätzt.

Gemeindepräsident **Alfred Röthlisberger** bedankt sich Christine Grogg für die Ausführungen.

**Diskussion**
Der Vorsitzende eröffnet die Diskussion. Aus der Versammlungsmitte werden keine Wortmeldungen laut. Die Versammlung nimmt die Kreditabrechnung zur Kenntnis.

Gemeindepräsident **Alfred Röthlisberger** dankt seinerseits allen Beteiligten, Spendern und nicht zuletzt Christine Grogg für die geleistete Arbeit.

*****

3. Verschiedenes

Gemeindepräsident **Alfred Röthlisberger** eröffnet die Diskussion.

Ein Versammlungsteilnehmer hat in der Brügg gelesen, dass der Gemeinderat auf Reklamationen in Sachen Verkehr auf dem Rosenweg sehr rasch reagiert hat. Er verweist auf das gleiche Thema in der Südstrasse/Sonnhaldestrasse, welches seit zwei bis drei Jahren ansteht und er möchte wissen, wie dort der Terminplan aussieht. Zudem bezweifelt er, dass es auf der Sonnhaldestrasse genügend Platz für ein Trottoir hat.

Bauverwalter **Marcel Graf** informiert über den aktuellen Stand auf der Südstrasse/Sonnhaldestrasse. Zurzeit ist man daran, einen Teil des Trottoirs zu realisieren. Die Pläne werden angepasst und das Baugesuch demnächst dem Gemeinderat zur Beschlussfassung vorgelegt. Platz für das Trottoir ist aufgrund der Einbahn genügend vorhanden. Tempo 30 auf der Südstrasse ist weiterhin ein Thema. Wie man sich aber entscheidet, wird das noch in Angriff zu nehmende Verkehrskonzept zeigen.

Gemeindepräsident **Alfred Röthlisberger** hält fest, dass man die Anliegen nicht vergessen will. Der Gemeinderat plant, 2016 ein Verkehrskonzept über die ganze Gemeinde in Auftrag zu geben. Die Massnahmen am Rosenweg sind nur provisorisch, da die rechtliche Grundlage dafür fehlt. Gerade im Gebiet Rosenweg sind sich die Anwohner untereinander uneinig. Nun hat die Gemeinde etwas gemacht, um die gefährlichsten Punkte zu sanieren.

Ein Versammlungsteilnehmer fordert den Vorsitzenden dazu auf, einmal vom Dornigweg in die Brunngasse hinauszufahren. Der Zaun und das Grünzeug beim Haus Jenzer stört die Sicht massiv. Er fordert die Gemeinde auf, aktiv zu werden. Kinder und Velofahrer sind gefährdet.

Bauverwalter **Marcel Graf** ist die Situation am Dornigweg bekannt. Er hat die Ausfahrt schon selber getestet. Die Sträucher stören am meisten und diese kommen weg. Der Zaun ist ansonsten sicht-durchlässig, das heisst, man sieht die Autos kommen. Im Strassenverkehr gilt die Regel, auf Sichtdistanz anhalten zu können. Die Verengung bei der Brunngasse dient der Verkehrsberuhigung und ist ein Kompromiss. Aus seiner Sicht ist die Situation viel besser als früher. Das mit den Sträuchern nimmt der Bauverwalter mit.

Aufgrund fehlender weiterer Wortmeldungen schliesst der Vorsitzende die Diskussion.

Gemeindepräsident **Alfred Röthlisberger** hat einige Informationen parat.

Die ZPP Zentrum wurde letzte Woche vom AGR genehmigt. Alle Einsprachen wurden abgewiesen. Die Einsprecher haben Gelegenheit, innert 30 Tagen beim Kanton Beschwerde einzureichen. In der Zwischenzeit hat die Gemeinde die Raumbedürfnisse zusammen getragen und eine Machbarkeitsstudie erstellen lassen. Wir sind im Besitz einer schriftlichen Zusage eines Detaillisten, welcher auf dem Areal etwas realisieren möchte. Der Bau für unsere gesundheitliche Vorsorge nimmt ebenfalls Konturen an. Geplant ist, im Herbst 2015 zu einer zusätzlichen Gemeindeversammlung einzuladen, um zu informieren und das Geschäft vorzustellen. Nicht zuletzt braucht es für die weiteren Arbeiten wohl einen Planungskredit.

Ab morgen Donnerstag steht das angepasste Personalreglement 2010 bei der Aktenauflage der Gemeindeschreiberei zur Verfügung. Aufgrund der Einführung des Geschäftsführermodells hat der Gemeinderat gewisse Anpassungen angeordnet. Geschäftsführer ist Daniel Ott. Gleichzeitig wurden Anpassungen bei der Einteilung der Gehaltsklassen des Personals vorgenommen. Die Entschädigungen des Gemeinderates und des Präsidenten wurden auf eine neue Basis, angepasst an die Region, gestellt. Die Änderungen unterstehen dem Referendum.

Dr. Max Jufer hat für das 300 Jahr Jubiläum Schloss Thunstetten eine Festschrift verfasst. Das Buch kann heute Abend für Fr. 25.-- pro Exemplar gekauft werden.

Protokoll der Gemeindeversammlung

Sitzung vom Mittwoch, 10. Juni 2015, Aula Schulanlage Byfang

---

Ab kommenden Freitag ist das Regionalfenster offen. Die Ausstellung im Museum Langenthal bietet anhand von 15 „Erlebnisstationen“ verschiedene Einblicke in die Entwicklung der Gemeinde Thunstetten. Der Vorsitzende fordert die Bevölkerung zu einem Besuch auf. Sie sollen sich an der Vielfalt der Ausstellungsteile freuen. Es zeigt ein lebendiges Bild unserer zwei Dörfer. Parallel zum Regionalfenster findet in den unteren Räumen des Museums die Ausstellung „300 Jahre Schloss Thunstetten“ statt. Der Vorsitzende dankt Gemeinderat Thomas Rickli für seine Arbeit.

Der Präsident bedankt sich zum Schluss beim Schloss Thunstetten und seiner Betriebsleiterin Elisabeth Rickli für das freundliche Gastrecht, beim Jodlerklub für die Unterhaltung und bei allen Helferinnen und Helfer für die Unterstützung. Speziell erwähnt werden Christoph Ambühl, Catering, und Simon Bühler von x-light.

Gemeindepräsident **Alfred Röthlisberger** lädt die Versammlung zu Speis und Trank, offeriert von der Gemeinde, ein. Ein Shuttle-Bus bringt die Anwesenden bis 1 ½ Stunden nach der Versammlung zurück nach Bützberg.

Mit Applaus wird die Versammlung um 20.55 Uhr geschlossen.

******

Namens der Gemeindeversammlung

| Der Gemeindepräsident | Der Gemeindeschreiber |
|---|---|
| Alfred Röthlisberger | Daniel Ott |